Evangelischer KITA-Verband Bayern

# Ida und der Morgenkreis

**Autor: Michael Heller, PQB**

Also, in meiner Kita war der Morgenkreis früher total doof. Oft hatte ich gar keine Lust auf Morgenkreis, aber ich musste immer mitmachen. Wenn ich vor dem Morgenkreis in der Bauecke war, musste ich aufräumen und nach dem Morgenkreis wieder neu anfangen mit Turm bauen und konnte ihn nie so hoch bauen wie ich vorhatte. Auch Puzzle und Tischspiele konnte ich nicht fertig spielen, weil ich aufräumen musste.

Dann stellten wir einen Stuhlkreis. Einige Kinder durften nicht neben einander sitzen, das klappt sonst nicht haben die Erwachsenen gesagt. Manchmal mussten wir auch warten, bis alle Kinder mit aufräumen fertig waren. Das war vielleicht langweilig.

Dann sagte die Erzieherin der Reihe nach alle Namen der Kinder und fragte ob das Kind da ist. Ich hatte doch, als ich morgens in die Kita kam, guten Morgen gesagt und die Erzieherin hat „Schön, dass du da bist“ gesagt. Hatte sie das vergessen? Das war auch immer total langweilig, weil das so lange gedauert hat.
Singen und Kreisspiele mochte ich sehr gerne, aber „Dreh dich kleiner Kreisel“ machte mir echt keinen Spaß. Ungerecht war, dass die Erzieherin immer die Kinder Lieder aussuchen ließ die besonders brav waren oder sich schön leise gemeldet haben. Emma war ganz oft dran, ich nur einmal, da war ich noch 4.

Dann zählten wir immer die Kinder. Bis zehn konnte ich gut zählen, danach sagte ich auswendig auf. Manchmal verzähle ich mich auch noch, dann sagten die Erzieherinnen: „Das ist falsch.“

Der Kalender war besonders langweilig. Jeden Tag hat das so lange gedauert. Es durfte immer nur ein Kind den Kalender stellen. Die Tage waren auf Holz geschrieben, es konnte noch (fast) keiner lesen im Kindergarten. Der Kalender hing so hoch, dass viele Kinder gar nicht selbst hinkamen.

Welches Wetter war hatte ich doch schon gesehen, als ich in den Kindergarten kam. Da musste man nochmal ans Fenster gehen und schauen.

Je länger der Morgenkreis gedauert hatte, desto mehr hatte die Erzieherin geschimpft, weil Kinder auf dem Stuhl hin und her gerutscht sind, sich umgedreht oder rein gequasselt haben. Das war echt blöd. Und danach haben wir immer noch alle lange beim Frühstück gesessen.

**Und dann…**

…hat es der Erzieherin selbst keinen Spaß mehr gemacht. Das hat sie uns eines Tages gesagt und alle Kinder, die Lust hatten, konnten mit den Erwachsenen zusammen überlegen, wie wir den Morgenkreis so gestalten können, dass er allen wieder Spaß macht.



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Da habe ich auch mitgemacht. Jedes Kind wollte gerne Lieder und Kreisspiele aussuchen und Bestimmer*in sein. Deshalb haben wir festgelegt, was die Kinder alles bestimmen können und wie wir es schaffen, dass jedes Kind mal an der Reihe ist. Die Kreisspiele und Lieder haben wir auf Karten geklebt. Die kann man sich dann beim Aussuchen anschauen, da muss man sich nicht alle merken.

Den Kalender fanden fast alle Kinder langweilig, den machen wir jetzt nicht mehr im Morgenkreis, sondern früh und wer will kann da mitmachen. Ganz neu gibt es einen Abreiskalender, da stehen immer schwierige Fragen drauf. Manchmal dauert es ein paar Tage bis wir die Antwort herausgefunden haben. Das macht richtig Spaß.

Am Montag erzählen wir immer vom Wochenende. Das machen wir jetzt in drei Gruppen und es kann hingehen wer will. Da sind es weniger Kinder und wir können uns da richtig gut austauschen und auch Fragen stellen. Ich geh meistens mit.

Der Morgenkreis macht nun allen wieder richtig Spaß. Die Erzieherin hat auch gesagt, es kann ab jetzt mitmachen wer will, wer nicht will kann woanders spielen. Deswegen gehen wir in einen anderen Raum zum Morgenkreis. Manchmal sind viele Kinder dabei und manchmal ganz wenige. Ich finde es richtig gut, dass ich das selbst entscheiden kann und…

… der Morgenkreis macht wieder richtig Spaß ☺